



**Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.**  
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: [bln@bln-berlin.de](mailto:bln@bln-berlin.de)

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. • Potsdamer Str. 68 • 10785 Berlin

Bearbeiterin: N. Feyh (BLN)

**Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin**

**Abt. Stadtentwicklung und Bauen**

**Fachbereich Stadtplanung**

**10820 Berlin**

**Per E-Mail: [stadtplanung@ba-ts.berlin.de](mailto:stadtplanung@ba-ts.berlin.de)**

**Betr.: Bebauungsplan 7-96, Diedersdorfer Weg 5/11 im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, Ortsteil  
Marienfelde**

Unser Zeichen: 7/2008.2a/B/5

Berlin, 16.09.2020

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB (öffentliche Auslegung)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Einsichtnahme in die Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Wir begrüßen die Sicherung eines großen Teils des Plangebietes als Grünfläche sowie zur Nutzung durch die Naturwacht auf dem Nordteil der Fläche.

Beim Freihalten eines optionalen Kitastandorts muss insbesondere in der Nähe von Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vor der Inanspruchnahme gewährleistet werden, dass keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände eintreten. Durch A&E-Maßnahmen im südlichen Teil des Plangebietes kann es bei Freibleiben der Kita-Fläche auch dort zu einer Ansiedlung von Arten kommen. Das Vorkommen von geschützten Arten bzw. Biotopen muss daher vor einer Bebauung erneut untersucht werden.

Im Laufe des Bebauungsplanverfahrens sollte deutlich heraus gearbeitet werden, für welche Arten die Ausgleichsflächen im Plangebiet aufgewertet werden sollen und welche Maßnahmen dazu geplant sind (z.B. Schaffung von Habitatstrukturen).

Auf den Ausgleichsflächen bzw. an deren Grenzen, z.B. in Nachbarschaft zu den Kleingartenanlagen, sollten möglichst breite (~6 m) und dichte Hecken angepflanzt werden. Diese dienen, neben einer Funktion als Lebensräume und Nahrungsquelle für zahlreiche Vögel, Kleinsäuger und Wirbellosen, auch als Verstecke für Amphibien und Zauneidechsen.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert  
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. V. Graichen	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. A. Zehe	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)